

# Weniger Unfälle dank „Blitzer“

## Verkehrsüberwachung zieht Bilanz

**MANNHEIM** Einen historischen Tiefstand bei Geschwindigkeitsunfällen in Mannheim weist die gestern veröffentlichte Bilanz der Verkehrsüberwachung für das Jahr 2007 aus. Auch im laufenden Jahr hält dieser Trend bisher an.

Von Gerhard Bühler

„Seit dem Einstieg der Stadt in die mobile Geschwindigkeitsüberwachung im Jahr 1997 ist die Zahl der Geschwindigkeitsunfälle von 290 auf 188 Fälle im Jahr 2007 zurückgegangen“, sieht Dieter Schäfer, Leiter Zentrale Dienste des Polizeipräsidiums Mannheim hier auch ein Ergebnis der erfolgreichen Arbeit der Verkehrsüberwachung. Auch im laufenden Jahr 2008 halte dieser Trend mit einem weiteren Rückgang von 20 Prozent bisher an, nannte Schäfer eine erfreuliche Entwicklung. Eine Ursache dafür vermutet er auch in den hohen Benzinpreisen. Die Geschwindigkeitsunfälle machen jedoch nur einen kleinen Teil der insgesamt 9 387 Unfälle des Jahres 2007 aus. Während sich diese Zahl (Vergleich 2006:

9 305 Unfälle) ebenso auf Vorjahresniveau hält wie die Zahl von 1421 Verletzten (Vergleich 2006: 1435), ging die Zahl der Verkehrstoten in Mannheim von sieben in 2006 auf vier im vergangenen Jahr zurück. „Unser Auftrag ist Verkehrssicherheit, nicht Geld zu machen“, betonte Stadtkämmerer und Erster Bürgermeister Christian Specht die Notwendigkeit der Überwachung des ruhenden wie fließenden Verkehrs. Dies zeige sich auch darin, dass bei Erträgen von 8,476 Millionen Euro aus der Verkehrsüberwachung der Stadt in 2007 nach Abzug der Kosten gerade noch ein Betrag von 81735 Euro übrig bleibe. Als Beispiel der erfolgreichen Arbeit nannte Specht die neue stationäre Radaranlage am ehemaligen Unfallswerepunkt Parkring/Südtangente. „Im Jahr 2007 hatten wir dort 30 Unfälle, seit der Inbetriebnahme des Blitzers im Februar 2008 keinen einzigen mehr“, wies er darauf hin, dass durch die Drosselung der Geschwindigkeit auch zahlreiche Staus auf dieser Strecke inzwischen verschwunden seien. Im Sinne eines verbesserten Verkehrsflusses, der mit der Verminderung von CO<sub>2</sub> und Feinstaub einhergehe, habe die Verkehrsüberwachung auch eine starke ökologische Komponente, nannte Specht eines der von ihm angestrebten Ziele. „Als ÖPNV-Dezernent geht es mir auch um das bessere Zusammenspiel der Verkehrsarten, von öffentlichem und Individualverkehr“, erkennt er in der neuen Konstellation der Zuständigkeiten auch neue Chancen.

### Bürger-Anrufe

■ Stark steigend ist die Zahl von Bürgerbeschwerden über zugesperrte Einfahrten und ähnliche Verstöße.  
 ■ 2007 waren es 2749 Beschwerden gewesen, im Jahr davor hingegen „nur“ insgesamt 2 130.

# Billard-Stöcke mit Echsenleder

Frankenthaler Marcus Dienst fertigt individuelle Queues – und verwendet dafür auch Brillanten

Von Christian Hoffmann

**FRANKENTHAL** Wie ungleich die Kultur der Amerikaner zu der unseren ist, kann man im Sport erkennen: In den Staaten gehört Billard nach Football, Basketball und Baseball zu den beliebtesten Sportarten. „Die Amerikaner kaufen ihre Häuser fertig möbliert, ein Billardtisch gehört dort zur Grundausstattung“, veranschaulicht Marcus Dienst. Der Frankenthaler geht einem außergewöhnlichen Beruf nach, denn Marcus Dienst baut individuell entworfene Billard-Queues.

Ob Echsenleder, Engelshautkoralle, Wasserbüffelhorn, Brillanten oder sogar Elfenbein, solche Materialien verarbeitet Designer Marcus Dienst in seinen kunstvollen Billardstöcken aus Edelhölzern. „Wir verwenden aber nur lizenziertes Elfenbein, das schon über 20 Jahre in Deutschland lagerte“, beteuert der 40-Jährige, der seit 1990 das kleine Fachgeschäft „Arthur Queue“ betreibt.

Zur handgearbeiteten Anfertigung von Stöcken ist Dienst 1996 gekommen. Je nachdem, aus welchem Holz ein Queue gedreht ist, lässt er sich dementsprechend spielen. Ansonsten dienen die eingelegten Materialien nur der Zierde. Für gewöhnlich kostet das Queue eines Profispielers bis zu 5 000 Euro, verlangt der Kunde jedoch nach ausgefallenen Extrawünschen, kann der Stock auch schon mal bis zu unglaublichen 50 000 Euro wert sein. „Das kam bisher einmal vor, dieses Queue ging in die USA“, macht Marcus Dienst dazu nur eine knappe Aussage – viele seiner solventen Kunden lieben die Verschwiegenheit. Solche exorbi-



Je nach den Wünschen seiner Kunden fertigt Marcus Dienst die bestellten Billard-Stöcke an. Der teuerste bisher hatte am Schluss einen Wert von 50 000 Euro. Foto: privat

tant teuren Instrumente sind natürlich purer Luxus und werden von Profispielern kaum benutzt. „Das sind meistens reiche Sammler, die Spaß daran haben“, erzählt Dienst. In Deutschland gibt es nicht allzu viele Queue-Bauer, maximal acht. Marcus Dienst arbeitet mit der Künstlerin Eva Halat zusammen, die unter einem Stereomikroskop mit Nadel und Skalpell filigrane Gravuren auf den Queues einritz. Diese Technik nennt man Scrimshaw. „Das ähnelt einer Tätowierung. In das polierte Elfenbein werden feinste Ritzen geschnitten, die man anschließend mit Tusche oder Ölfarbe

ausfüllt“, erklärt Marcus Dienst, der gelernter Werkzeugmacher ist. „Dann wischt man mit einem Tuch über das Motiv und die Farbe bleibt in den Ritzen hängen.“ Die Motive reichen von vollbusigen weiblichen Teufelchen bis zum an der Sonne verbrennenden Ikarus aus der griechischen Mythologie – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Das Frankenthaler Fachgeschäft stattet unter anderem den Trickstoß-Artisten Ralph Eckert und Bundestrainer Andreas Huber aus. Dennoch fristet Billard in Deutschland ein Nischendasein, die meisten Profisportler leben in den Vereinigten Staaten. Dort ist Mar-

cus Dienst regelmäßig auf Messen wie der BCA Trade Show oder der International Cue Collectors Show vertreten. Das Problem in der Bundesrepublik sei, dass Billard immer noch den Ruf eines Kneipensports trage. „Beim Billard muss man hochkonzentriert sein, der Oberkörper ist permanent unter Anspannung“, erläutert Dienst, wie anspruchsvoll der Sport ist. Auf die Frage hin, ob es unter seinen Queues ein persönliches Meisterwerk gibt, antwortet Marcus Dienst grinsend: „Das muss ich erst noch bauen.“

■ Im Internet: [www.arthur-queue.de](http://www.arthur-queue.de)

### Blaulicht

## Junge ertrinkt in Badesee

**red. HEIDELBERG** Am Mittwochnachmittag ist ein 14-jähriger Junge aus Heidelberg im Walldorfer Badesee am Waldschwimmbad ertrunken. Nach den bisherigen Ermittlungen war der Junge zusammen mit Freunden in dem Badesee und wollte vom Ufer aus zu einer Badeinsel schwimmen. Weitere Einzelheiten sind derzeit nicht bekannt und Gegenstand der Ermittlungen der Wieslocher Kriminalpolizei.

Nachdem von Badegästen die Badeaufsicht informiert worden war, alarmierte diese die Rettungskräfte. Von dort wurden Taucher der DLRG aus Heidelberg, Leimen und St. Leon, sowie Taucher der Feuerwehren aus Heidelberg und Walldorf zum Badesee entsandt. Die Familie des Jungen und dessen Freunde werden psychologisch betreut.

## Kippe landet in Cabrio

**red. MANNHEIM** Anzeigegen einen Fahrzeugführer aus Weinheim erstattete am Mittwoch ein erboster Bürger auf dem Polizeirevier Ladenburg. Gegen 17.20 Uhr war der 38-Jährige am Dienstag mit seinem Cabrio auf der A5 in Höhe Weinheim unterwegs. Plötzlich schnippte der vor ihm fahrende Mercedes-Fahrer eine Zigarette aus dem Fenster, die auf dem Schoß des Ladenburgers landete. Beim Entfernen der Kippe verriß der 38-Jährige das Lenkrad und konnte nur knapp eine Kollision mit der Leitplanke verhindern. Als der 38-Jährige den anderen Fahrer darauf aufmerksam machen wollte, zeigte der nur den erhobenen Mittelfinger.

### URLAUBSSERVICE

Tel: 0 18 01/48 49 50\*  
 Fax: 0 6131/48 49 33  
[www.rhein-main-presse.de/leserservice](http://www.rhein-main-presse.de/leserservice)  
 oder schicken Sie den Coupon an: Rhein Main Presse,  
 Aboservice, Postfach 3120, 55021 Mainz  
 \*3,9 ct./Min. aus dem Festnetz der T-Com, ggf. abweichender  
 Mobilfunktarif

# Wohin mit Ihrer Zeitung, wenn Sie Urlaub machen?

## Ich mache Urlaub und schicke meine Zeitung...

- von \_\_\_\_\_ bis einschließlich \_\_\_\_\_
- ...einer sozialen Einrichtung  
 und bereite Anderen eine Freude. Und dafür erhalte ich nach meiner Rückkehr ein **Dankeschön-Präsent**.
- ...Freunden und Bekannten  
 Geschenke erhalten die Freundschaft. Auch in diesem Fall werden Sie nach Ihrer Rückkehr mit einem **Präsent** belohnt.
- ...an meinen Urlaubsort.  
 Dieser Service ist im Inland kostenlos.
- Meine Zeitung wird gesammelt.  
 Nach dem Urlaub liegen alle Ausgaben im Kundencenter für mich bereit. Und das ohne zusätzliche Kosten für mich.  
 Meine Zeitung hole ich im Kundencenter \_\_\_\_\_ ab.

Außerdem nehmen Sie automatisch an unserem Gewinnspiel teil!

### Meine Heimatanschrift

Kundennummer \_\_\_\_\_

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Geb./Beruf \_\_\_\_\_

Urlaubsadresse  Geschenkanschrift

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Hotel/Pension/bei Familie \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Urlaubsort \_\_\_\_\_

### Gewinnspiel für alle Urlaubsservice-Nutzer.

Unter allen Teilnehmern, die bis zum 31. August 2008 den Urlaubsservice nutzen, verlosen wir:

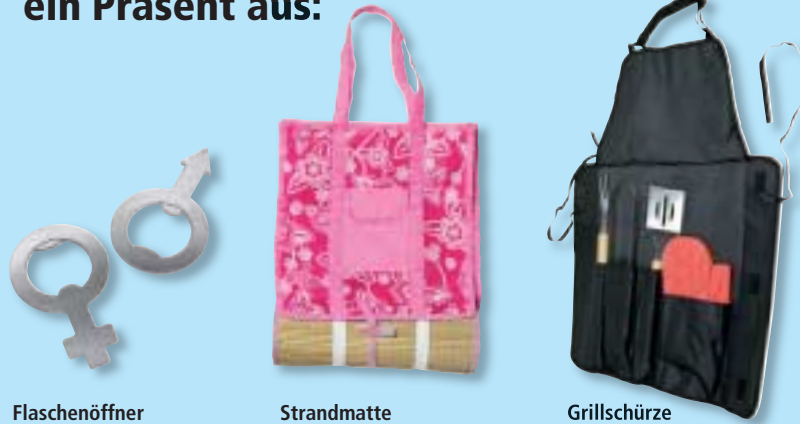
#### 4 x eine ELTA Speiseeismaschine

- geeignet zur Zubereitung von Eis, Sorbets und Frozen Yoghurt
- 520 ml Eiscremekapazität
- mit zusätzlichem Kühlbehälter
- inklusive Rezepte

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



### Als Dankeschön für eine Spenden- oder Geschenksendung suchen Sie sich ein Präsent aus:



Flaschenöffner

Strandmatte

Grillschürze

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Die Daten werden für den Geschäftszweck gemäß §28 BDSG von der Verlagsgruppe Rhein Main elektronisch gespeichert und verarbeitet.